



והגית בו
יומם
ולילה | HOCHSCHULE FÜR
JÜDISCHE STUDIEN
HEIDELBERG

Landfriedstr. 12
Tel. (0 62 21) 54 19 200
www.hfjs.eu

- Version 21.3.2017 – Änderungen vorbehalten! -

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2017

Semesterdauer: 1.04.2017 – 30.09.2017

Vorlesungsdauer: Mittwoch, **19.04.2017 - 29.07.2017**

Jüdische Feiertage: Pessach: 10. – 18. April 2017

Schawuot: Mittwoch, 31. Mai und Donnerstag, 1. Juni 2017

Das Vorlesungsverzeichnis im Internet: <http://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/> (unkommentiert. Immer aktuell)
<http://www.hfjs.eu/studium/vorlesungsvz/index.html> (kommentiert, ohne kurzfristige Änderungen)

Unter „Verwendbarkeit“ wird nur der B.A. / M.A. aufgelistet, bei dem Leistungspunkte (LP) erworben werden können. Die Anzahl der möglichen LP ist aus den Modulhandbüchern ersichtlich. Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in den Studiengängen keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind. Als Freie Studienleistungen können alle Veranstaltungen ausgewählt werden.

Einführende Veranstaltungen	2
Bibel und Jüdische Bibelauslegung.....	2
Talmud, Codices und rabbinische Literatur	5
Geschichte des Jüdischen Volkes.....	7
Jüdische Literaturen	11
Hebräische Sprachwissenschaft	12
Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte.....	14
Jüdische Kunst.....	15
Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik	16
Israel- und Nahoststudien.....	20
Praktische Religionslehre	21
Sprachkurse	22

Einführende Veranstaltungen

Titel der LV	Vorgeschalteter Intensivblock Hebräisch/ Hebrew language instruction course Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	05.04.2017, 12.00–17.00 Uhr und 06.04–07.04.2017, 10.00–16.00 Uhr, ZSL R 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der vorgeschaltete Intensivblock Hebräisch richtet sich ausschließlich an die Teilnehmer des Hebraicumkurses im vorangegangenen WS 2016/2017 und ist für diese verpflichtend (z.B. BA Jüdische Studien 75%, BA Praktische Jüdische Studien). Unterrichtsgegenstand ist das Modern-Hebräische. Neu hinzukommende Teilnehmer am Hebraicumkurs im Sommersemester 2017, die im Rahmen des Kurses das Biblische Hebräisch erlernen, sind daher hiervon freigestellt (z.B. BA Jüdische Studien 50%).	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien/ BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 1
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 1
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	M.A. Joint Degree	EwM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Bibel und Jüdische Bibelauslegung

Titel der LV	Grundkurs / Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel / Introduction into the Hebrew Bible Jonas Leipziger, M.A.	
Art der LV	Mechina / Grundkurs / Übung	
Zeit/ Ort	Mittwoch, 10–12 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel, Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion, Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch), Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung. Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg <i>oder</i> an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.	
Literatur	BRETTLER, M.Z., <i>The Jewish Study Bible</i> , Oxford 2004. GERTZ, J. Chr. (Hg.), <i>Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments</i> , 3. überarb. und erw. Auflage Göttingen 2009. LISS, H., <i>Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel</i> (Schriften der Hochschule für Jüdische Studien 8), 3., unveränd. Aufl. Heidelberg 2011. TUR-SINAL, N. H., <i>Die Heilige Schrift ins Deutsche übertragen</i> , Frankfurt/M. 1935–37, neu bearb. 1954, Ndr. Neuhausen- Stuttgart ² 1995.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EM 3
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 3
	M.A. Joint Degree	als Übung: RPh, LKM
	M.A. Jüdische Museologie	BM 1
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Lesepraktiken im antiken Judentum / Practices of Reading in Ancient Judaism Jonas Leipziger, M.A.	
Art der LV	Übung (Block-Übung)	
Anmeldung	Zur Planung der Block-Übung wird um Anmeldung per E-Mail an jonas.leipziger@hfjs.eu bis zum 31. März 2017 gebeten.	
Zeit/ Ort	Konstituierende Sitzung, in der die Termine der Block-Übung festgelegt werden: Mittwoch, 19.4.2017 , 12:00-12:45 Uhr, S 1. Falls Sie zu dieser Sitzung nicht kommen können, schreiben Sie bitte auch eine E-Mail.	

Inhalt / Qualifikationsziele	Die religiösen und kultischen Veränderungen jüdischen Selbstverständnisses in der Antike führen in der <i>Second Temple Period</i> und in den Entwicklungen hin zum rabbinischen Judentum zu einer Delokalisierung von Kult. Der Jerusalemer Tempel- und Opferkult wird ortsunabhängig transformiert: Der Tora-Text selbst wird zu einem ‚portablen Heiligtum‘ (H. Heine), dessen Rezeptions-, Lese- und Interpretationsakte zu kultischen Akten werden. Der Kult wird Literatur, Leseakte werden zum Kult. Diese Entwicklung wollen wir näher untersuchen. Es sollen daher folgende Fragestellungen untersucht werden: Wie veränderten sich Lesepraktiken und Lesekulturen? Welche Performanzen und Effekte wurden mit Leseakten religiöser Texte verbunden? In welchen Kontexten wurden gelesen? Wie entwickelt sich ‚Tora‘ als Leseobjekt? Wie wurde ein Zusammenhang von Lesepraktiken und der Präsenzmachung göttlicher Gegenwart gedacht? Welche anderen Dimensionen neben hermeneutischen Fragen nach Sinn und Bedeutung spielen hier eine Rolle? Was sind die materiellen Implikationen des Lesens in der <i>Second Temple Period</i> – z.B. auch in Qumran – und im rabbinischen Judentum? Ziel der Übung ist die Rekonstruktion der Historizität von ‚Lesen‘ in der jüdischen Antike und die (methodischen) Möglichkeiten einer ‚Geschichte des Lesens‘.	
Literatur	BOYARIN, D., »Placing Reading. Ancient Reading and Medieval Europe«, in <i>Sparks of the Logos. Essays in Rabbinic Hermeneutics</i> (hg. v. ders.; Leiden/Boston: Brill, 2003), 59–88. CAVALLO, C. und CHARTIER, R., <i>A History of Reading in the West</i> (Amherst: Univ. of Massachusetts Press, 1999). CHARTIER, R., »Ist eine Geschichte des Lesens möglich? Vom Buch zum Lesen. Einige Hypothesen«, in <i>Lesen – historisch</i> (hg. v. Brigitte Schlieben-Lange; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1985), 250–273. ERBELE-Küster, D., <i>Lesen als Akt des Betens. Eine Rezeptionsästhetik der Psalmen</i> (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verl., 2001). HEZSER, C., <i>Jewish Literacy in Roman Palestine</i> (Tübingen: Mohr Siebeck, 2001).	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM/VM KL/RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL/RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM KL/RPh
	M.A. Joint Degree	RPh/LKM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 3
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Ü
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Begleitfach: Ü
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Wertereflexion im 20. Jahrhundert: Altes Testament und Kulturphilosophie der Moderne (ohne Hebräisch) PD Dr. Erbele Küster / Dr. Wohlleben (Theol. Fakultät der Uni Heidelberg)	
Art der LV	Seminar / Übung	
Zeit/ Ort	Mittwoch 9–11 Uhr / Kisselgasse II	
Inhalt / Qualifikationsziele	Der „Zerfall der Werte“, der in Hermann Brochs Roman „Die Schlafwandler“ (1930-1932) auf den Zusammenbruch theologischer Sinnsysteme seit dem Mittelalter zurückgeführt wird, bestimmt die Literatur und Kulturphilosophie der Moderne. Das Verhältnis von Ethik und Ästhetik wird nicht nur inhaltlich, sondern auch formal neu verhandelt. Dabei wird immer wieder auf Denkfiguren des Alten Testaments zurückgegriffen, z.B. auf das biblische Buch Hiob, das die Doppeldeutigkeit der Gotteserfahrung thematisiert und eine Auseinandersetzung mit der Erfahrung von Ungerechtigkeit und Leiden darstellt; Hiob wird im Roman (z.B. Joseph Roth, „Hiob“, 1930), aber auch in Essays und theologischen Schriften (z.B. Karl Jaspers, „Der philosophische Glaube angesichts der Offenbarung“) zum Prototyp des modernen, mitunter auch rebellischen Menschen. Bezug genommen wird in der Moderne ebenso auf antike und biblische Schöpfungsmythen, welche die ethische Urteilsbildung problematisieren, und in der politischen Theorie der Nachkriegsjahre bei Hannah Arendt im Rückgriff auf Augustinus zu Sinnbildern des politisch verantwortlich, initiativ handelnden Menschen werden. Die Wertereflexion in literarischen und kulturphilosophischen Texten des 20. Jahrhunderts, die sich vor der Folie der Literatur des Alten Israels vollzieht, ist Gegenstand des Seminars: In Lektüren literarischer (Schöpfungserzählung in Genesis 2-3; das biblische Buch Hiob; Hermann Broch, Joseph Roth) und kulturphilosophischer (Hannah Arendt, Hermann Broch, Karl Jaspers) diskutieren wir gemeinsam den Wertebegriff von – von seinen Skeptikern wie Kohelet (Predigerbuch) bis hin zu seinen Verteidigern – in historisch wie systematisch dynamischen Kontexten.	

Titel der LV	Überblicksvorlesung: Anthropologie des Alten Testaments PD Dr. Erbele-Küster (Theol. Fakultät der Uni Heidelberg)
Art der LV	Vorlesung
Zeit/ Ort	Mittwochs 13–14, Donnerstags 11-13 / Neue Uni HS 08
Inhalt / Qualifikationsziele	Gegenstand der Vorlesung sind die vielfältigen Menschenbilder alttestamentlicher Texte. In einem ersten Schritt wird Heidelberger Forschungsgeschichte zur Anthropologie des Alten Testaments bzw. im Alten Ägypten zentral stehen. So gibt die in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts von Hans Walter Wolff eingeführte „anthropologische Sprachlehre“ bei aller Kritik immer noch Impulse für die Frage nach dem in der hebräischen Semantik enthaltenen Verständnis der anthropologischen Begriffe. Auch die von Bernd Janowski vorgelegte Anthropologie der Psalmen, die von den Grundfragen der Klage- und Danklieder im Gegenüber zu Gott ausgeht – ist im Gespräch mit H. W. Wolff entwickelt. Wirkmächtig ist außerdem die von Jan Assmann eingeführte Terminologie etwa des „konstellativen Personbegriffs“, um die soziale Einbettung des Menschen im Alten Ägypten zum Ausdruck zu bringen. In der jüngsten Zeit rückten die Körperkonzeptionen, die Geschlechterfrage und die Frage nach der kulturellen Verfassung von Emotionen und Sinneswahrnehmungen in alttestamentlichen Texten in den Blick. Als Quellen werden neben biblischen Texten auch ikonographisches Material herangezogen. Geboten wird somit ein Überblick in anthropologische, ethische und theologische Themen und Texte des Alten Testaments und seiner Umwelt.

Titel der LV	Zentrale Texte und Themen im Pentateuch und in der Pentateuchforschung PD Dr. Erbele Küster (Theol. Fakultät der Uni Heidelberg)
Art der LV	Seminar
Zeit/ Ort	Donnerstags 16–18, Kisselgasse I
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Narrativ des Pentateuch, das von der Schöpfung bis zum Tod Mose reicht, bildet ein in sich geschlossenes Gebilde, das zugleich über sich hinausweist – auf die Landnahme und implizit auch auf das Exil. Jenseits dieser Bücherkomposition (Gen-Dtn) wird auf diese mit dem Begriff Tora verwiesen (z.B. Jos 1; Ps 1). Dieser Name wurde dann auch prägend für die Bezeichnung der Bücher im Judentum. Wir werden im Seminar das Spezifische der Tora in den Blick nehmen und dabei auch untersuchen, wie narrative und legislative Texte ineinander verwoben sind und welche Rolle darin etwa der Befreiungserfahrung/ dem Exodus zukommt. Ein zentraler Textbereich innerhalb der Tora im wörtlichen Sinne bildet das Buch Leviticus/Wajjiqra. Entsprechend werden wir die Opfer- und Reinheitsbestimmungen beleuchten. Nicht zuletzt schauen wir auch auf den literarischen Wachstumsprozess, der auf historische, politische und kulturell-religiöse Veränderungen reagiert, um die Gesamtkomposition des Pentateuch zu verstehen, so dass literarkritische Fragestellungen und Theorien ebenfalls diskutiert werden.

Titel der LV	Deuterjesaja (Jes 40-55) Prof. Oeming (Theol. Fakultät der Uni Heidelberg)
Art der LV	Vorlesung
Zeit/ Ort	
Inhalt / Qualifikationsziele	

Titel der LV	Trauma und Traumabewältigung im AT Prof. Oeming (Theol. Fakultät der Uni Heidelberg)
Art der LV	Oberseminar
Zeit/ Ort	
Inhalt / Qualifikationsziele	

Talmud, Codices und rabbinische Literatur

Titel der LV	Talmudische Werkstatt Prof. Reichman	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Montag 16:15-17:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Lehrhaus
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Zur Rezeption der Aggadot aus Talmud und Midrasch in der jüdischen Volksliteratur des Mittelalters und der modernen Zeit / Dr. Bamberger	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, Bet Midrasch	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Aggadot in der rabbinischen Literatur, die von und über die Gelehrten des Talmud erzählt wurden, haben mit dem Ende der rabbinischen Zeit ihre Existenz und Vitalität nicht verloren. Wir finden diese Aggadot in verschiedenen Werken und Sammlungen im Mittelalter und der modernen Zeit. Im Kurs wird die Transformation dieser Aggadot von rabbinischen zu mittelalterlichen und modernen Texten thematisiert, sowie die Art und Weise, in der rabbinische Aggadot religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Zwecke auch in späteren Zeiten erfüllen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Der Siddur: Historische systematische Betrachtungen / Prof. Reichman / Dr. Bamberger	
Art der LV	Proseminar	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Gebete werden bekanntlich mehrmals in der Bibel erwähnt. Sie sind persönlicher, privater Natur. Die Rabbinen haben das Gebet zu einer Hauptinstitution jüdischer Lebensweise entwickelt. Der Siddur, das Gebetsbuch welches den jüdischen Alltag begleitet, beinhaltet feste Gebete, die zu bestimmten Gelegenheiten gesagt werden, solche die später in einem Band der Gebetsordnung gesammelt wurden. Anhand der Ordnung der heutzutage benutzten Sidurim sollen Aspekte des Gebetbuchs in historischer und systematischer Weise analysiert werden.	
Literatur	Ismar Elbogen, <i>Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung</i> , Frankfurt / Main 1924. Stefan C. Reif, <i>Judaism and Hebrew Prayer: New Perspectives on Jewish liturgical History</i> , Cambridge 1998.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Die talmudische Sugya unter der Lupe: Philologie und Argumentationstechnik Prof. Reichman/ Prof. Golinets	
Art der LV	Seminar / Übung	

Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an ronen.reichman@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Montag, 10:15-11.45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Details s. unter Hebräische Sprachwissenschaft	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Seminar: VM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Seminar VM KL,RPh
	M.A. Jüdische Studien	als Übung
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh, Modul 3: LKM
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM, als Übung: FS
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Frührabbinische und talmudische Argumentationsmuster im Wechselspiel zwischen Diskurs und Lebenswelt Prof. Reichman	
Art der LV	Seminar / Übung – evtl. English	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email ronen.reichman@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Dienstag, 10:15-11:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Seminar: VM KL, RPh und JL.
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Seminar: wVM KL,JL, RPh
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL, RPh
	M.A. Joint Degree	als Übung: Modul 2: RPh, Modul 3: LKM
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar
	M.A. Jüdische Museologie	als Übung: IM 2
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Abraham in Talmud und Midrash Prof. Reichman	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags 14:15-15:45 Uhr, Bet Midrasch	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL, RPh
	M.A. Joint Degree	als Übung: GW / FW
	M.A. Jüdische Museologie	als Übung: IM 2
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Geschichte des Jüdischen Volkes

Titel der LV	Judentum im Reformationszeitalter / Judaism in Reformation Prof. Klein	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 12:00-13:30 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	Anlässlich des Endes der Lutherdekade untersucht die Vorlesung, wie sich die Reformation auf Judentum und jüdisches Leben im 16. Jahrhundert ausgewirkt hat, von der Konfiskation jüdischer Bücher am Vorabend der Reformation 1509 über Luthers erste Äußerungen zu Juden, seine maßgeblichen Schriften zu Judentum und Juden und die jüdische Reaktion hierauf. Zudem wird der Frage nachgegangen, wie sich die Siedlungs- und Lebensverhältnisse infolge der Reformation veränderten, beginnend mit der Vertreibung der Juden aus den protestantischen Territorien und endend mit der Konsolidierung jüdischen Lebens im Laufe des 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges.	
Literatur	Feilchenfeld, Ludwig, Rabbi Josel von Rosheim. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Deutschland im Reformationszeitalter, Straßburg 1898; Lewin, Reinhold, Luthers Stellung zu den Juden. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Reformationszeitalters, Berlin 1911 (Neue Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche, Bd. 10); David, Abraham, The Lutheran Reformation in Sixteenth-Century Jewish Historiography, in: JSQ 10,2, 2003, S. 124-139; Bell, Dean Phillip /Burnett, Stephen G. (Hgg.), Jews, Judaism, and the Reformation in Sixteenth-Century Germany, Leiden/ Boston 2006 (Studies in Central European Histories, Bd. 37); Kaplan, Debra, Beyond Expulsion. Jews, Christians, and Reformation Strasbourg, Stanford, CA 2011; Kaufmann, Thomas, Luthers "Judenschriften". Ein Beitrag zu ihrer historischen Kontextualisierung, Tübingen 2011; Kaufmann, Thomas, Luthers Juden, Ditzingen 2014.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	GG
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	M.A. Jüdische Museologie	JL
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Judentum, Kirchenreform und Reformation / Prof. Heil	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Anmeldung		
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15-17:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Proseminar wird am Beispiel der Religionsgeschichte des späten Mittelalters bis zur Reformation im Kontext der jüdischen Geschichte des deutschsprachigen Raums in historische Arbeitsweisen, Themen und Fragestellungen einführen. Bei der Vermittlung fachlicher Fertigkeiten liegt der Schwerpunkt auf der eigenständigen Einordnung und gründlichen Analyse ausgewählter Quellen zur Geschichte der jüdischen Minderheit unter den Bedingungen der sozialen und religiösen Bewegungen der Zeit, ferner auf der Einübung des Umgangs mit fachlichen Hilfsmitteln. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Quellen selbständig zu interpretieren, konzise Literatursammlungen zu erstellen, eine spezifische Fragestellung in einer Kurzpräsentation vorzutragen und zum Abschluss als Hausarbeit auszuarbeiten.	
Literatur	Friedrich Battenberg, Das Europäische Zeitalter der Juden - Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt, Bd. 1: Von den Anfängen bis 1650, Darmstadt 1990. Dean Phillip Bell, Stephen G. Burnett (Hg.): Jews, Judaism, and the Reformation in Sixteenth-Century Germany: Studies in Central European Histories, Leiden 2006. Thomas Kaufmann, Luthers Juden, Ditzingen 2014. Michael Toch, Die Juden im mittelalterlichen Reich (EDG 44), München 1998.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	<i>Jews and Judaism in Reformation Texts</i> Prof. Heil	
Art der LV	Seminar / Übung – (English)	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an johannes.heil@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann. -	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:30-12:00 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	The seminar puts the much discussed issue of “Luther and the Jews” into a broader religious, political, and cultural context. It examines various types of texts from the age of the reformation which issue Jews and Judaism, among them Luther’s “Judenschriften”, but also pamphlets and sermons by other theologians of the time such as John Calvin, Philipp Melancthon, Andreas Osiander, and others. Most of them are available in English translation, for some sufficient knowledge of German will be necessary.	
Literatur	Dean Phillip Bell, Stephen G. Burnett (eds.), <i>Jews, Judaism, and the Reformation in Sixteenth-Century Germany: Studies in Central European Histories</i> , Leiden 2006. John Edwards, <i>The Jews in Christian Europe (1400-1700)</i> , London 1988. Eric W. Gritsch, <i>Martin Luther’s Anti-Semitism: Against His Better Judgment</i> , Grand Rapids 2012. Heiko A. Obermann, <i>The Roots of Anti-Semitism in the Age of Renaissance and Reformation</i> , Philadelphia 1984.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	VM JL
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jüdisches Leben in der römischen Kaiserzeit: Das Archiv der Babatha / Prof. Klein / Prof. Jördens (Uni Heidelberg)	
Art der LV	Oberseminar /Ü / S (für MA)	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an birgit.klein@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 9 – 11 Uhr, S-2 S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Als die Jüdin Babatha im Verlauf des Bar Kokhba-Aufstandes von der Südspitze des Toten Meeres in eine der Höhlen über dem Westufer flüchtete, nahm sie in einem fest verschnürten Bündel alle für wichtig erachteten Schriftstücke mit sich. Die in aramäischer, nabatäischer und griechischer Sprache verfassten Dokumente erlauben uns einen einzigartigen Einblick in das Rechtsleben und die soziale Wirklichkeit ihrer Zeit. In dem gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Andrea Jördens von der Universität Heidelberg veranstalteten Seminar soll es darum gehen, aus diesem ungewöhnlichen Quellenmaterial näheren Aufschluss über die Lebensverhältnisse der provinziellen Bevölkerung im römischen Osten zu Beginn des 2. Jahrhunderts zu erlangen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	als Oberseminar / Übung: IM JL
	M.A. Joint Degree	als Oberseminar / Übung: GG
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM JL
	M.A. Jüdische Museologie	als OS / Übg: IM 2: JL
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Ketzer! Grenzen im Judentum / <i>Heretic! Boundaries in Judaism</i> Prof. Klein/ Prof. Musall	
Art der LV	Oberseminar – (English)	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an birgit.klein@hfjs.eu oder frederek.musall@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Like other religions, Judaism has established boundaries about correct and incorrect religious behaviors and beliefs. However, these contested boundaries have shifted throughout history, mutually dependent on the particular historical and sociological contexts. In this seminar, we will consider cases of biblical idolatry; Elisha ben Avuyah and other types of rabbinic heretics; Karaites; Spinoza; Shabbetai Zvi; Reform Judaism; ‘Messianic Jews’ (both Jews for Jesus and Habad messianists) and discuss questions like: What are the specific doctrines or/ and practices that deem someone a heretic? The seminar will be taught in English.	

Literatur	Shiffman, Lawrence H., Who was a Jew? Rabbinic and Halakhic Perspectives on the Jewish-Christian Schism, Hoboken, NJ 1985. Halbertal, Moshe /Margalit, Avishai, Idolatry. Transl.by Naomi Goldblum, Cambridge, MA/ London 1992. Hartman, Donniel, The Boundaries of Judaism, London/ New York 2007	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	M.A. Joint Degree	Modul 3: RPh
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM RPh
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	IM Jüdische Studien
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Exkursion nach Worms / Prof. Klein	
Art der LV	Exkursion	
Anmeldung	bei Prof. Dr. Birgit Klein (birgit.klein@hfjs.eu) bis Vorlesungsbeginn zur Terminabsprache eines ersten Treffens.	
Zeit/ Ort	Termin der Vorbereitungstreffen und der Exkursion n.V.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Exkursion wird den Spuren jüdischen Lebens in Worms vom Mittelalter an nachgehen (Judengasse und Friedhof). Im Stadtarchiv werden einschlägige Dokument aus verschiedenen Epochen analysiert (Mittelalter, Frühe Neuzeit, 19. Jahrhundert), beispielsweise inwiefern sich die jüdische Gemeinde in Worms am Bau des Lutherdenkmals im 19. Jahrhundert beteiligt hat.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul – keine Pflichtveranstaltung
	Sonstige	ÜK, FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Apostaten und andere Abtrünnige in der rabbinischen Literatur / Apostates and Other Deviant Jews <i>in Rabbinic Literature</i> Prof. Klein	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	In this exercise, we will explore how the boundaries of Judaism shifted during the ages according to the particular historical and sociological context. Therefore, we will discuss and analyze sources on apostates and other deviant Jews from antiquity to modernity, ending up with the question if women might be ordained as rabbis in Modern Orthodox Judaism and if “Messianic Jews” can still be considered as Jews. The exercise will be taught in English; it is related to the seminar “Heretic! Boundaries in Judaism“ but can also be attended separately.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL, RPh
	MA Jüdische Studien	IM KL, RPh
	MA Joint Degree	Modul 1: GG, Modul 3: RPh
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge, Lehrhaus

Titel der LV	Frauen im jüdischen Recht / Women in Jewish Law Prof. Klein	
Art der LV	Übung	
	1 SWS	
Zeit/ Ort	Montags, 9:00-10:30 Uhr, Bet Midrasch ,i.d.R. zweiwöchentlich, erstes Treffen am 8.5.17, weitere Termine n.V. Die Übung schließt an die Übung „Frauen im jüdischen Recht“ aus dem Wintersemester 2016/17 an, doch sind auch NeueinsteigerInnen herzlich willkommen.	

	Um 2 LP erwerben zu können, muss diese Übung mit einer anderen einstündigen Übung kombiniert werden, z.B. als Fortsetzung der Übung des Wintersemesters „Frauen im jüdischen Recht“ oder kombiniert mit der Übung „Vorbereitung und Durchführung liberaler Gottesdienste und Feiern anlässlich Rosch Chodesch“	
Inhalt / Qualifikationsziele	Studium von Texten in der rabbinischen Literatur zur rechtlichen Stellung von Frauen: Gebote, öffentliche Religionspraxis u.a.	
Literatur	Biale, Rachel: Women and Jewish Law. The Essential Texts, Their History, and Their Relevance for Today, New York (1984) 1995	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Lehrhaus
	Sonstige	Lehrhaus, ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Alphabetisierung im 19. Jahrhundert. Vom Kringel zur Unterschrift, von Aleph zu Aa / Mass <i>Literacy in the 19th century</i> Dr. Bennewitz	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	In Mitteleuropa startete die Alphabetisierung der Gesamtbevölkerung im 19. Jahrhundert und gehört heute zum Selbstverständnis demokratischer Gesellschaften. Es ist lohnend, die Ursachen und Wege dieser Literalisierung der Massen näher anzuschauen. Wir können an einem alltagsgeschichtlichen Problem wichtige Prozesse des Jahrhunderts der Staatsbildung und Verbürgerlichung erkennen. Für die jüdische Bildungs- und Buchgeschichte ist diese Entwicklung zusätzlich mit einem Wechsel der Sprachen und Schriften verbunden. Hebräisch und Jiddisch wurden als Mehrheitssprachen abgelöst, und Deutsch – bzw. eine andere Nationalsprache – in lateinischer Schreibweise prägten nun die Binnensprache. Die Interpretation dieser Entwicklung ist bis heute wissenschaftlich sehr umstritten. Wir werden uns daher zunächst die Quellen zur sozialen Praxis anschauen: in der Schule, auf dem Amt, im Betstuhl und auf dem Warenmarkt. Der Vergleich mit anderen neuen Leserschichten (Frauen, Landbevölkerung, Dialektsprecher) ist ebenfalls aufschlussreich für den jüdischen Diskurs.	
Literatur	<i>Wird im Kurs bekanntgegeben und auf Moodle zur Verfügung gestellt. Zur Orientierung empfohlen:</i> Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt, München 2009, Kap. Alphabetisierung; Roger Chartier u. Guglielmo Cavallo, Die Welt des Lesens, Frankfurt a. M. 1999; Simone Lässig, Sprachwandel und Verbürgerlichung. Zur Bedeutung der Sprache im innerjüdischen Modernisierungsprozeß des frühen 19. Jahrhunderts, in: Historische Zeitschrift, Bd. 270, 2000/3, S. 617-667.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM JL/KL
	B.A. Jüdische Religionslehre (Lehramtsoption)	AM 1 und AM 2 JL/KL; VM Geschichte
	M.A. Museologie	IM 2: JL
	M.A. Jüdische Studien	ErwM JL/KL; IM JL/KL
	M.A. Gesch. Jüd. Kulturen (Joint Degree)	Modul 1: GG;
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Die Werkzeuge des Mittelalterhistorikers / Amélie Sagasser	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 16:15-17:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Übung stellt die verschiedenen Werkzeuge zur Erforschung der (allgemeinen wie auch jüdischen) mittelalterlichen Geschichte vor. Zunächst werden die Methoden zur Literatur- und Quellenbeschaffung, Fragen der Quellenkritik sowie der Quelleninterpretation behandelt. Im Anschluss werden die verschiedenen Historischen Hilfswissenschaften (Urkundenkunde, Handschriftenkunde, Zeitrechnung, Siegelkunde, Wappenkunde etc.) vorgestellt. Die Übung ergänzt das Proseminar von Prof. Heil, kann aber als eigenständige Übung besucht werden.	
Literatur	Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 6. Aufl., München 1996. Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.	

	Martina, Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB Basics), 3. Aufl. Konstanz 2011. Peter Hilsch, Das Mittelalter - die Epoche (UTB Basics) 3. überarb. Auflage, Konstanz 2012.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM JL
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	GG
	M.A. Jüdische Museologie	IM JL
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Grundlagenmodul Jüdische Studien, Kanon
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Jüdische Literaturen

Titel der LV	Scholem Alejchem, der jiddische Klassiker / <i>Sholem Aleichem, the Classic Yiddish Author</i> Prof. Gruschka	
Art der LV	Proseminar/Übung	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15–15:45 Uhr, S1	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Scholem ben Menachem Rabinowitsch (1859–1916), bekannt als „Scholem Alejchem“ ist bis heute einer der meistgelesenen und meistübersetzten jiddischen Schriftsteller und galt schon zu Lebzeiten als einer der drei Klassiker der modernen jiddischen Literatur. Scholem Alejchem war nicht nur ein überaus produktiver und in stilistischer Hinsicht innovativer Autor, sondern betrieb auch als Literaturkritiker und Mäzen aktiv Kulturpolitik und wurde am Ende selbst zu einer Ikone.</p> <p>Im Seminar werden wir uns Leben und Werk Scholem Alejchems von verschiedenen Seiten annähern. Dazu werden wir ausgewählte Kurzgeschichten, Monologe und Erzählungen ebenso wie publizistische Schriften lesen und analysieren. Jiddischkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Lesetexte sind auf Deutsch und Englisch gehalten. Auf Wunsch können die Werke gerne auch im jiddischen Original gelesen werden.</p>	
Literatur	<p>Ken Frieden: <i>Classic Yiddish Fiction</i>. Albany 1995.</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM KL
	M.A. Joint Degree	LKM, GW, FW
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 Jüdische Lebenswelten
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Jüdische Studien
Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	HS Jüdische Studien I	
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Ansichten vom Jiddischen und vom Judentum bei Karl Kraus Prof. Gruschka / Prof. Reuß (Uni Hd., Germanistisches Seminar)	
Art der LV	Oberseminar/Übung	
Anmeldung		
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15–17:45 Uhr, S 4, Beginn: 25.4.17	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM KL, JL
	M.A. Joint Degree	Modul 3: LKM, GW, FW
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: Jüdische Lebenswelten
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	Jüdische Studien II
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Hebräische Sprachwissenschaft

Titel der LV	Die talmudische Sugya unter der Lupe: Philologie und Argumentationstechnik / The Talmudic Sugya Scrutinized: The Linguistic Form and Argumentation Technique Prof. Reichman/ Prof. Golinets	
Art der LV	Seminar / Übung	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an ronen.reichman@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Montag, 10:15-11.45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung hat zum Gegenstand die sprachliche und rhetorische Form der <i>Sugya</i> , der talmudischen Perikope. An ausgewählten Beispielen werden die Argumentations- und Rhetorikstrategien des talmudischen Diskurses ausgearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit wird der sprachlichen Form der <i>Sugya</i> gewidmet, dem einzigartigen Idiom bestehend aus Mischna-Hebräisch und jüdischem Aramäisch. Die sprachliche Gestaltung der <i>Sugya</i> weist Muster auf, deren Formen und die typischen Redewendungen untersucht werden. Auf diese Weise und unter Berücksichtigung der grammatischen Sekundärliteratur sollen Studierenden Kenntnisse für eigenständige Arbeit am talmudischen Korpus vermittelt werden.	
Literatur	J. Hauptman. <i>Development of the Talmudic Sugya: Relationship between Tannaitic and Amoraic Sources</i> . Lanham/New York/London 1988. L. Jacobs. <i>Structure and Form in the Babylonian Talmud</i> . Cambridge 1991. G. Stemmerger. <i>Einleitung in Talmud und Midrasch</i> . 8. Auflage. München: 1992. G. Stemmerger. <i>Talmud. Einführungen, Texte, Erläuterungen</i> . 4. Auflage. München: 2008.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	als Seminar: VM KL, RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	als Seminar VM KL,RPh
	M.A. Jüdische Studien	als Übung
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh, Modul 3: LKM
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM, als Übung: FS
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2: JL
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Geschichte der wissenschaftlichen Erschließung der hebräischen Sprache / History of the Hebrew Linguistics Prof. Golinets	
Art der LV	Seminar / Übung	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an viktor.golinets@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Montags, 14:15-15:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Deutung des Textes und die Analyse der grammatischen Formen fingen in der hebräischen Literatur dann an, als ältere Kompositionen innerhalb der jüngeren Texte neu aufgenommen und dabei grammatisch verarbeitet und weiterentwickelt wurden. Als die hebräischen Texte zuerst ins Griechische und dann in andere Sprachen übersetzt wurden, bekam die Beschäftigung mit der Grammatik eine neue Dimension. Diese Beschäftigung wurde während der talmudischen Zeit fortgesetzt, als unter anderem der exegetische Satz „Lies nicht X, sondern Y“ entwickelt wurde. Im Mittelalter erlangte die Beschäftigung mit der hebräischen Grammatik eine neue Qualität, als man anfangs, grammatische Werke zu schreiben und Wörterbücher zu erstellen. Auf das darin enthaltene Wissen griffen dann die neuzeitlichen und die modernen Hebraisten. In der Lehrveranstaltung soll die Entwicklung der Hebraistik anhand hebräischer (und arabischer) Quellentexte sowohl in den Bereichen Grammatik als auch Lexikographie erschlossen werden.	
Literatur	L. Geiger, <i>Das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland vom Ende des XV. bis zur Mitte des XVI. Jahrhunderts</i> . W. Horbury (ed.), <i>Hebrew Study from Ezra to Ben-Yehuda</i> . Edinburgh. 1999. A. Mamam, <i>Comparative Semitic philology in the Middle Ages. From Sa'adiah Gaon to Ibn Barūn (10th-12th c.)</i> . SSSL 40. Leiden: 2004.	
	Studiengang:	Modul

Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	VM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wVM
	M.A. Jüdische Studien	GW FW
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	als Übung
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	als Übung
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Kultur- und Sprachkontakte zwischen Ägypten und Israel in der Antike / <i>Cultural and Linguistic Contacts between Egypt and Israel in Antiquity</i> Prof. Golinets (gemeinsam mit C. Theis, Uni Heidelberg)	
Art der LV	Seminar / Übung	
Anmeldung	Eine Anmeldung bis 31.3.2017 (per email an viktor.golinets@hfjs.eu) ist nötig, damit das endgültige Kursformat festgelegt werden kann.	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 16:15-17:45 Uhr, S 1	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Ägypten – Land der Pharaonen, des Goldes und der Pyramiden – oder Knechthaus Israels? So könnte man die beiden extremen Positionen über das Land Ägypten bezeichnen. Doch welche dieser Blickwinkel zeichnen die archäologischen und textlichen Funde und Befunde? Das Seminar befasst sich mit den Kontakten in Kultur und Sprache beider Regionen und den daraus resultierenden gegenseitigen Beeinflussungen. Die beiden Bereiche werden durch antike Texte und archäologische Funde erschlossen. Die Kontakte werden in verschiedenen Epochen chronologisch untersucht. Besonderes Augenmerk wird auf die sprachlichen Entlehnungen aus dem Ägyptischen ins Hebräische gerichtet. Dabei werden insbesondere die Forschungspositionen über das Maß der ägyptischen Beeinflussung des Hebräischen hinterfragt. Die Kenntnis der hebräischen und der ägyptischen Sprache ist wünschenswert, aber nicht erforderlich.</p>	
Literatur	<p>Görg, Manfred, <i>Die Beziehungen zwischen dem alten Israel und Ägypten. Von den Anfängen bis zum Exil</i>. Darmstadt 1997. Y. Muchiki. <i>Egyptian Proper Names and Loanwords in North-West Semitic</i>. Atlanta, Georgia 1999. B. U. Schipper. <i>Israel und Ägypten in der Königszeit. Die kulturellen Kontakte von Salomo bis zum Fall Jerusalems</i>. Orbis biblicus et orientalis 170. Fribourg 1999. D. Ben-Tor. <i>Scarabs, Chronology, and Interconnections. Egypt and Palestine in the Second Intermediate Period</i>. Orbis biblicus et orientalis Series Archaeologica 27. Fribourg 2007.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	VM KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wVM
	M.A. Jüdische Studien	als Übung:
	M.A. Joint Degree	als Übung
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	als Übung
	Master Klassische und Moderne Literaturwissenschaft	als Übung
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte

Titel der LV	Mehr als „nur“ Kabbala: Eine Einführung in Themen, Werke und Denktraditionen der jüdischen Mystik / <i>An Introduction to Themes, Works, and Traditions in Jewish Mysticism</i> Prof. Musall	
Art der LV	Vorlesung / Überblicksvorlesung	
Zeit/ Ort	Montag 10:15-11:45, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Überblicksvorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die zentralen Themen, Werke und Denktraditionen der jüdischen Mystik von der Antike bis in die Moderne.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM / VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh
	M.A. Jewish Civilisations	FS
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	“From Defender to Critic”: The Thought of David Hartman Prof. Musall	
Art der LV	Oberseminar – (English)	
Anmeldung	Anmeldung bis 31.3.2017 per email an frederek.musall@hfjs.eu	
Zeit/ Ort	Dienstag 12:15-13:45 Uhr, S 1 (Beginn: 25.4.2017)	
Inhalt / Qualifikationsziele	The American-Israeli rabbi and philosopher David Hartman (1931-2013), founder of the Shalom Hartman Center in Jerusalem, was one of the most prominent voices in contemporary Jewish thought. The seminar will explore central topics and themes of his thought, e. g. a meaningful actualization of Jewish tradition, the complex relationship of secular Israelis to Jewish tradition, the challenges of Jewish pluralism and diversity in the modern world, or questions of Halakha and egalitarianism.	
Literatur	<i>A Living Covenant: The Innovative Spirit in Traditional Judaism</i> (Jewish Lights, 1998). <i>Maimonides: Torah and Philosophic Quest</i> (Jewish Publication Society, 1976). <i>A Heart of Many Rooms: Celebrating the Many Voices Within Judaism</i> (Jewish Lights, 1999). <i>Israelis and the Jewish Tradition: An Ancient People Debating Its Future</i> (The Terry Lectures Series) (Yale Univ Press, 2000). <i>The God Who Hates Lies: Confronting and Rethinking Jewish Tradition</i> (Jewish Lights, 2011). <i>From Defender to Critic: The Search for a New Jewish Self</i> (Jewish Lights, 2012)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	M.A. Joint Degree	Modul 2: RPh
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar: IM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Zwischen den Disziplinen? Methodologie in den Jüdischen Studien / <i>Between the Disciplines? Methodology in Jewish Studies</i> Prof. Musall	
Art der LV	Kolloquium – (English)	
Zeit/ Ort	Montags 12:15-13:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	This course serves as both an introduction and platform to discuss central topics, trends, and methods of the broad and interdisciplinary field of Cultural Studies and how they can be adapted and applied to field of Jewish Studies. It is aimed to help students to articulate and present their own research and thesis' questions.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jewish Civilisations	mandatory
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Jüdische Kunst

Titel der LV	Chagall und die Kunst der Erinnerung / Chagall and the Art of Remembrance Prof. Weber	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Dienstags 16.15 – 17.45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Überblicksvorlesung zum Werk Chagalls geht der Frage nach, in welchem Ausmaß die Auseinandersetzung mit seinem eigenen Leben aus der Erinnerung zum künstlerischen Leitmotiv seines Schaffens geworden ist und ihm eine besondere Stellung in der Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts verschafft hat. Inwieweit spielen spezifisch jüdische Formen der ritualisierten Erinnerung in seinem Werk eine Rolle und haben seine figurative Ausprägung befördert? Wenn ja, mit welchen Einflüssen und Konzeptionen hat er sich in seinem Werk auseinandergesetzt?	
Literatur	Franz Meyer, Chagall, Leben und Werk, Köln 1968. Benjamin Harshav, Chagall and His Times, New York 2002. Benjamin Harshav, Marc Chagall and the Lost Jewish World, New York 2006. Susan Tumarkin Goodmann, Chagall: Love, War and Exile The Jewish Museum New York 2012.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM KL, JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM KL, JL
	M.A. Jüdische Studien	IM KL, JL
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG, Modul 3: LKM
	M.A. Jüdische Museologie	IM 3: Erinnerungs- und Gedenkkultur
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Die Darstellung der Schoah in der Ausstellungspraxis – eine Herausforderung für Jüdische Museen und Gedenkstätten / The presentation of the Shoah in the context of exhibitions – a challenge for Jewish museums and sites of remembrance Prof. Weber	
Art der LV	Oberseminar	
Zeit/ Ort	Donnerstags 10.15-11.45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Auseinandersetzung mit der Schoah ist eines der zentralen Themen jüdischer Museen weltweit; es gibt dafür zudem eigene Museen und Gedenkstätten. Diese Einrichtungen sind nicht nur Publikumsmagneten, sondern stehen auch immer wieder im Zentrum öffentlicher Diskussion, gerade weil das Thema ein Kernpunkt historischer Auseinandersetzung weltweit ist. Das Oberseminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der historischen Auseinandersetzung und deren musealer Präsentation. Es diskutiert kritisch die unterschiedlichen Präsentationsformen in Architektur, Kunst und Dokumentation, vor allem der virtuellen Präsentation.	
Literatur	Michael Berenbaum, The World Must Know: The History of the Holocaust as Told in the United States Holocaust Memorial Museum, Washington 1993 Michael Berenbaum and Abraham J. Peck (eds.), The Holocaust and History: The Known, the Unknown, the Disputed, and the Reexamined, Indiana University Press 1998 Young, James E. At Memory's Edge: After-Images of the Holocaust in Contemporary Art and Architecture. New Haven: Yale University Press, 2000 Places of Commemoration: Search for Identity and Landscape Design. Washington, D.C.: Dumbarton Oaks Research Library and Collection, 2001 R. Clifton Spargo and Robert M. Ehrenreich (eds.), After Representation? The Holocaust, Literature, and Culture, Rutgers University 2010	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM KL, JL
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG, Modul 3: LKM
	M.A. Jewish Civilisations	als Seminar
	M.A. Jüdische Museologie	IM 1: Ausstellungswesen u. Ausstellungskonzeption, IM 3 Jüdische Studien
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Seminar zu praktischer Museumsarbeit /
--------------	---

	Prof. Weber	
Art der LV	Oberseminar	
Zeit/ Ort	Montags, 16:15-17:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	In diesem Oberseminar geht es um die Vorstellung, Diskussion und praktische Anwendung der diversen Tätigkeiten (Inventarisieren, Archivieren, Organisieren, Leihverkehr etc.) im Rahmen der Erstellung einer virtuellen Ausstellung zum Thema ‚Hochschule für die Wissenschaft des Judentums 1872-1942‘. Es ist für den MA Museologie im Bereich IM1 gedacht, steht aber auch anderen Interessierten offen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	IM, GW
	M.A. Jüdische Museologie	IM 1 und IM 3
	Sonstige	ÜK, GW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Die Revitalisierung der sefardischen Küche im 21. Jahrhundert – Ursachen und Folgen für Kaschrut und jüdisches Selbstverständnis in der Gegenwart Rav Friberg / Prof. Klein / Prof. Weber / Ulrike Zierl	
Art der LV	Lehrhaus / Block mit Praxis	
	Anmeldung bis 31.3.2017 an annette.weber@hfjs.eu	
Zeit/ Ort	Blockseminar mit Lernnacht zu Schawuot = Dienstag/ Mittwoch/ Donnerstag, 30. Mai – 1. Juni, voraussichtlich mit Schacharit/ Mussaf/ Jiskor am ersten Tag von Schawuot (Mittwoch, 31. Mai), evtl noch mit Kiddusch für Studierende und Teilnehmende am Freitagabend 2. Juni und/oder Studierenden-Schabbat am 3. Juni	
	<i>Details s. unter Praktische Religionslehre</i>	
SWS		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	Tarbut
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge – 1 LP

Titel der LV	Doktorandenkolloquium / Graduate colloquium Prof. Weber	
Art der LV		
Zeit/ Ort	Nach Vereinbarung	

Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik

Titel der LV	Triolog der Monotheisten / Triologue of the Monotheists Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Vorlesung	
Anmeldung		
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	„Ein Rabbi, ein Pfarrer und ein Imam treffen sich ...“ – so beginnen viele Witze. Wer das letzte Wort behält, hängt von der Religionszugehörigkeit des Erzählers ab. Fiktive, gelegentlich auch reale Dreiergespräche von Geistlichen und Gelehrten der drei monotheistischen Religionen hat es aber auch im Ernst gegeben. Man kann drei Phasen des Trialogs deutlich voneinander unterscheiden: Die erste Phase, die vom Mittelalter bis zur Gegenwart reicht, lässt sich mit dem Begriffstripel: Konfrontation, Kontroverse, Konversion beschreiben. Hier ging es den Protagonisten darum, die anderen zu übertreffen und zu bekehren. Anstelle des Wahrheits- und Heils-Exklusivismus tritt in der Gegenwart ein Inklusivismus, den man mit dem Begriffstripel: Kohabitation, Konkordanz, Kooperation beschreiben kann. Jedenfalls fordern gemäßigte religiöse Autoritäten ein Ende des neu entflammten “Kampfes der Kulturen” und nehmen an der “abrahamitischen Ökumene” teil. Aber die Monotheisten träumen von einer utopischen Zukunft, die mit dem Begriffstripel: Konsens, Konzilianz, Konvivenz beschrieben werden kann.	

	<p>In der Vorlesung werden die drei Phasen des interreligiösen Verhältnisses behandelt und die Friedenspotentiale und Dialog-Ressourcen der abrahamitischen Religionen erörtert. Dabei soll der große Fundus an gemeinsamen Ideen, Begriffen, Vorbildern, Geschichten, Paradigmen und Formeln herausgearbeitet werden.</p> <p>Die religiöse Zukunft liegt in der Hand der Religionspädagogen, die sie in ihren Klassen formen und bilden. Darum ist der Erwerb der interreligiösen Kompetenz Ziel der Lehrpläne des Religions- und Ethikunterrichts und Bestandteil der Ausbildung von Ethik und Religionslehrer.</p>	
Literatur	<p>Goshen-Gottstein, Alon; Korn, Eugene (Hg.): Jewish Theology and World Religions, Oxford. Portland Oregon 2012.</p> <p>Krochmalnik, D.: Die Abraham-Formel im Dialog der Monotheisten, in: Harry Harun Behr/ Daniel Krochmalnik/ Bernd Schröder (Hg.): Der andere Abraham. Theologische und didaktische Reflektionen eines Klassikers, Berlin 2011, S. 55-73.</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	M.A. Joint Degree	IM 2: RPh
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge, EPG	

Titel der LV	Tischdank / Bitkat haMason Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Blockübung	
Zeit/ Ort	n.V.	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das <i>Birkat HaMason</i>, auch <i>Bensch</i> genannt, gehört zweifellos zu den populärsten jüdischen Gebeten. Jeder <i>Chanich</i> und <i>Madrich</i> kennt es aus den jüdischen Jugendheimen und Ferienlagern auswendig. Versteht er aber auch den Inhalt? Kann er die Dimensionen, in die Mahlzeit durch den Tischdank gestellt wird, nachvollziehen? Ist ihm klar in welchem religionsgeschichtlichen Zusammenhang der Tischdank steht? Jedenfalls ist er <i>Benscher</i> gerade wegen seiner Popularität ein sehr guter Anknüpfungspunkt für solche Belehrungen. In der Übung sollen Herkunft, Inhalt und Bedeutung, Gemara und Halacha, Sitten und Bräuche des Tischdankes behandelt werden.</p> <p>Eine Voranmeldung ist am Anfang des Semesters bei meiner Assistentin (marion.eichelsdoerfer@hfjs.eu) erforderlich, der Termin des Blocks nach Vereinbarung.</p>	
Literatur	<p>Böckler, Annette/Homolka, Walter (Hg.): Birkat HaMason. Tischdank in der Übertragung von Franz Rosenzweig und der Übersetzung von Anette Böckler (JVB Klassiker Bd 5), Berlin 2002.</p> <p>Lang, Bernhard: Heiliges Spiel: Eine Geschichte des christlichen Gottesdienstes, München 1998.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	AM / VM RPh
	Staatsexamen	Prakt. Religionslehre
	M.A. Jüdische Studien	als Übung: IM RPh
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Eine Göttin? / A Goddess? Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Vorlesung	
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der Typ Große Mutter ist archäologisch seit den frühesten Zeiten gut bezeugt, auch in Palästina. Es handelt sich offensichtlich um eine Universalie, um einen Archetyp. Der jüdische C. G. Jung Schüler Erich Neumann (1905 – 1960) hat die archäologischen Zeugnisse in seinem Kultbuch, <i>Die Große Mutter. Eine Phänomenologie der weiblichen Gestaltungen des Unbewussten</i> (1956) zusammengestellt und tiefenpsychologisch ausgewertet. Obwohl Neumann Gershom Scholem, den Pionier der Kabbalaforschung gut kannte und mit ihm zusammen den Eranos-Kreis frequentierte, sind die jüdischen Zeugnisse des Archetyps Große Mutter bei ihm rar. Das rührt daher, dass er das Judentum für eine ausschließliche patriarchalische Religion hielt, die den Archetyp der Großen Mutter verdrängt hätte.</p>	

	Eine bedeutende Korrektur dieses einseitigen Bildes ist von Gershom Scholem (1953), vor allem aber von dem bedeutenden Folkloristen R. Raphael Patai (1910 – 1996) in seinem Standardwerk <i>The Hebrew Goddess</i> (1967) beigesteuert und ist seither von vielen ForscherInnen bestätigt worden. Seit alters gibt es trotz der prophetischen Kritik auch in Israel weibliche Gottesbilder oder wenigstens weibliche Momente im patriarchalischen Gottesbild, <i>Aschera, Chochma, Bina, Schechina, Matronita</i> genannt. Die Kabbala insgesamt, insbesondere aber der <i>Sohar</i> sind ohne die Genusdualität in Gott unverständlich (s. Übung am Freitag). Wir verfolgen in der Vorlesung die mittelalterliche Wiederkehr der Göttin in der mystisch inspirierten Volksfrömmigkeit und ihre Parallele in der christlichen Mariologie und Mariolatrie. Dazu entwickeln wir im Anschluss an Neumann und Patai eine Typologie der Muttergottheiten und des ihnen entsprechenden Frömmigkeitstyps. Schließlich werden psychologische und aktuelle genderpolitische Fragen erörtert.	
Literatur	Hakl, Hans Thomas: Der verborgene Geist von Eranos. Unbekannte Begegnungen von Wissenschaft und Esoterik. Eine alternative Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts, Bretten 2001. Löwe, Angelica. "Auf Seiten der inneren Stimme". Erich Neumann – Leben und Werk, Freiburg 2014. Neumann, Erich: Die Große Mutter. Eine Phänomenologie der Weiblichen Gestaltungen des Unbewussten, 10. Aufl., Solothurn 1994. Patai, Raphael: The Hebrew Goddess, 3. Aufl. 1990. Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM/ VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wVM RPh
	M.A. Jüdische Studien	IM RPh
	Staatsexamen	Fachdidaktik
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Jerusalem – dreimal heilig / Jerusalem – three times holy Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Seminar / Hauptseminar	
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	In „Stein gehauene Theologie“ sagt ein Bonmot über die Altstadt von Jerusalem (Wohlmuth 2012, 483). Das ist ein Vademekum in einer Stadt, die von Religion besessen ist. Aber stimmt es auch? Die Einzahl ist sicher zu wenig. In diesem „Konfliktraum des Monotheismus“ (Stock 2004, 33 u. 71) gibt es mindestens so viele Jerusalem-Theologien wie Monotheismen. Jeder Universalismus verschanzt sich in eines der Viertel der römischen Quadrierung, jeder kreist um seine heiligen Steine, sogar um seinen eigenen Weltnabel. Die Geistlichen und Pilger der verschiedenen Religionen und Konfessionen bahnen sich ohne Blick für einander eilig einen Weg durch den riesigen Markt, der freilich keine Unterschiede macht und Devotionalien für Kunden aller Religion feilbietet. Die Ballung der Heiligtümer steht im umgekehrten Verhältnis zur Gegnerschaft der Religionsgemeinschaften. Es gibt keinen anderen Ort auf Erden, an dem so große religiöse Gegensätze auf einem so engen Raum - 1km ² – zusammenprallen. Nirgendwo kann man daher die Konflikte, aber auch die Beziehung der drei Monotheismen besser studieren als in Jerusalem. Das Seminar soll eine fiktive "Wallfahrt" in die dreimal heilige Stadt sein und leitet zur Entschlüsselung ihrer monumentalen Diskurse und ikonographischen Programme an. Die Dreireligionenstadt eignet sich besonders gut als Lernort für einen dialogisch ausgerichteten Religionsunterricht. Unter Zugrundelegung der Sakralraumpädagogik werden auch didaktische Konzepte und Medien behandelt.	
Literatur	Fuß, Martin: Die Konstruktion der Heiligen Stadt Jerusalem. Der Umgang mit Jerusalem in Judentum, Christentum und Islam, Stuttgart 2012. Krochmalnik, Daniel: Jerusalem – dreimal heilig. Eine Wallfahrt der besonderen Art, in: Freiburger Rundbrief, NF, Frühjahr 2017. Levine, Lee I. (Hg.): Jerusalem. Its sanctity and Centrality to Judaism, Christianity and Islam, New York 1999. Stock, Alex: Poetische Dogmatik II. Gotteslehre, Bd. 1. Orte, Paderborn 2004. Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	VM 1 / 2
	Staatsexamen	FM 4
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge, EPG 2

Titel der LV	Glauben unter dem Holocaust – Elie Wiesels <i>Nacht im Spiegel seines autobiographischen Schreibens</i> / <i>Faith during the Holocaust - Elie Wiesel's Night and his later memoirs</i> Marion Eichelsdörfer	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Anmeldung	Bitte um Anmeldung bis 31.3.2017 per email an marion.eichelsdoerfer@hfjs.eu .	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>“My faith is a wounded faith, but it's not without faith. My life is not without faith.”, so Elie Wiesel (1928-2016) in einem Interview von 2004. Sein Überlebendenbericht <i>Nacht</i> beginnt mit ihm als religiösem ostjüdischem Jungen in seiner Heimatstadt Sighet (Rumänien) und endet in Buchenwald, wo er verwaist und völlig unternährt die Befreiung erlebt. Seine Erinnerungen hat er zunächst in seiner Muttersprache Jiddisch geschrieben, (...<i>un di velt hot geshvign</i> , 1956), 1958 erschien die stark gekürzte französische Version, die 1962 ins deutsche und nach und nach in dutzende Sprachen übersetzt wurde. Es handelt sich hier nicht nur um einem authentischen Bericht, sondern auch um einen literarisch durchkomponierten und theologisch durchreflektierten Text. Diese Lehrveranstaltung soll die historischen, literarischen, theologischen und pädagogischen Aspekte des Werkes von „Die Nacht“ behandeln. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Vergleich mit der ursprünglichen jiddischen Version. Vor allem soll diese in Auszügen mit Blick auf die religiöse Entwicklung Elie Wiesels parallel zu <i>Nacht</i> und den beiden Bänden seiner Memoiren (1.<i>Alle Flüsse fließen ins Meer</i>, 1995..., 2. <i>...und das Meer wird nicht voll</i>, 1997) gelesen werden.</p> <p>Die Lehrveranstaltung steht im Zusammenhang mit dem Forschungs- und Editionsprojekt der Elie Wiesel Forschungsstelle an der HfJS und der Universität Tübingen.</p>	
Literatur	Boschki, Reinhold (1995): Der Schrei. Gott und Mensch im Werk von Elie Wiesel, 2. Aufl., Mainz. Ders./Krochmalnik, Daniel (2014): EWW – Für eine Gesamtedition der Werke Elie Wiesels, in: Boschki/Buchholz: Das Judentum kann nicht definiert werden. Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur (Forum Christen und Juden, Band 11), Berlin. Downing, Frederick L. (2008): Elie Wiesel: a religious biography. Wiesel, Élie(1958): Die Nacht. Erinnerung und Zeugnis dt. v. C. Meyer-Clason, Freiburg/Br. 1996, 2. Aufl. der Neuausgabe 2009. Weitere Literatur zu Beginn der Lehrveranstaltung.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM RPh, KL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh, KL
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge + EPG II

Titel der LV	Sohar-Lektüre / Zohar-Reading Prof. Krochmalnik	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Freitags, 9:15-10:45 Uhr, S 3	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das <i>Buch Sohar</i> gilt noch heute in manchen jüdischen Gemeinschaften als das dritte Heilige Buch nach der Bibel und dem Talmud. Die moderne Kabbalah-Forschung hat das Buch entzaubert und seine mystischen Vorstellungen den Gebildeten zugänglich gemacht. Das ist freilich oft ein Wissen aus zweiter Hand. In dieser Übung soll der Sohar im Original gelesen, übersetzt und erörtert werden. Dazu gibt es eine Überfülle von Hilfsmitteln, auf die Studierende jederzeit zurückgreifen können (s. Literatur). Ziel der Veranstaltung ist es, einen längeren Text-Abschnitt zu bewältigen. Dazu haben wir die <i>Kleine Versammlung (Idra Suta)</i> am Schluss des Werkes ausgewählt (Sohar III, 287a -296b), die die letzte große Rede des R. Schimon Bar Jochais und seinen Tod schildert.</p>	
Literatur	Auswahl von Ausgaben: Sefer HaSohar, 9 Bde (traditionelle Ausgabe), Jerid HaSefarim, Jerusalem 1994. The Zohar. Daniel C. Matt (engl. Üb.), Stanford 2004–2013, 7 Bde. (unvollst.). Gerold Necker: Sohar. Schriften aus dem Buch des Glanzes, Berlin 2012. Literatur: Grözinger, Karl Erich: Jüdisches Denken. Theologie . Philosophie. Mystik Bd. 2: Frankfurt/M, S. 509 -618. Scholem, Gershom: Die Jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Zürich 1957, S. 171 – 266.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	AM / VM RPh
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM RPh
	MA Jüdische Studien	IM RPh
	Staatsexamen	FM 4

	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge
--	----------	---

Israel- und Nahoststudien

Titel der LV	Vergleichende Perspektiven auf den israelisch-arabischen Konflikt / <i>Comparative perspectives on the Israeli-Arab conflict</i> Juniorprof. Becke	
Art der LV	Oberseminar	
Anmeldung	Anmeldung bis 31.3.2017 per email an johannes.becke@hfjs.eu	
Zeit/ Ort	Blockseminar: Termine: Einführung am 20.4.2017, 12-14 Uhr, S 1, 2) Do 13. Juli, 12-16 Uhr, S1 3) Fr 14. Juli, 10-14 Uhr, S4 4) Do 20. Juli, 12-18 Uhr, S1 5) Fr 21. Juli, 10-16 Uhr, S4 6) So 23. Juli, 12-18 Uhr, S4	
Inhalt / Qualifikationsziele	The seminar offers a comparative and theory-guided introduction to the Israeli-Arab conflict. Based on structured comparisons to other cases of partition (India/Pakistan), irredentism (Western Sahara, East Timor) and ethno-sectarian conflict (Northern Ireland, Sri Lanka), the seminar discusses key elements of the Israeli-Arab confrontation, including contested statehood, different forms of political violence as well as attempts at conflict management and conflict resolution. <i>Guest listeners are permitted to attend the seminar. Please register in advance by contacting the lecturer (johannes.becke@hfjs.eu).</i>	
Literatur	Penslar, D. J. (2007). <i>Israel in History: The Jewish State in Comparative Perspective</i> . New York: Routledge. Adler, E. (Ed.). (2013). <i>Israel in the World: Legitimacy and Exceptionalism</i> . New York: Routledge. Fendius Elman, M., Haklai, O., & Spruyt, H. (Eds.). (2014). <i>Democracy and Conflict Resolution. The Dilemmas of Israel's Peace-Making</i> . New York: Syracuse University Press.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	IM JL
	M.A. Joint Degree	Modul 1: GG
	M.A. Jewish Civilisations	IM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Einführung in die Geschichte der deutsch-israelischen Beziehungen / <i>Introduction to the History of German-Israeli Relations</i> Dr. Jenny Hestermann (Fritz Bauer Institut Frankfurt)	
Art der LV	Proseminar / Übung	
Anmeldung	Anmeldung bis 31.3.2017 per mail an: j.hestermann@fritz-bauer-institut.de	
Zeit/ Ort	Blockveranstaltung: Einführungstermin: Freitag, 12.5., 10-12 Uhr, S 4 weitere Termine: Do., 22.6. + Do., 29.6., 9:00-17:45 Uhr (Mensa, hinterer Teil) Fr., 23.6. + Fr., 30.6., 9-16 Uhr, S 4	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Proseminar führt in die Geschichte und Geschichtsschreibung der deutsch-israelischen Beziehungen ein. Anhand von Leitmotiven wie „Normalisierung“, „Schuld“ oder „Versöhnung“ soll dabei die historische Entwicklung der politischen und zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen untersucht werden, um dem offiziellen Meta-Narrativ einer Erfolgsgeschichte die Frage nach Brüchen, Konflikten und pragmatischen Motiven gegenüberzustellen. Zeitlich umfasst das Seminar die Ursprünge der deutsch-israelischen Beziehungen bis hin zu aktuellen Fragestellungen wie der deutschen Nahost-Politik oder der Entstehung einer israelischen Gemeinschaft in Berlin. Neben grundlegenden Sekundärquellen zur deutsch-israelischen Zeitgeschichte widmet sich das Seminar auch exemplarischen Primärquellen wie politischen Reden, historischen Zeitungsartikel und offiziellen Dokumenten wie dem Luxemburger Abkommen.	

	<i>Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt; eine Anmeldung erfolgt unmittelbar über die Dozentin (J.Hestermann@Fritz-Bauer-Institut.de). Das Seminar findet als Blockseminar statt, die Termine werden über LSF / das KVV bekanntgegeben.</i>	
Literatur	<i>Literatur (u.a.):</i> Yeshayahu Jelinek: Deutschland und Israel 1945-1965. Ein neurotisches Verhältnis, München 2004. Michael Wolffsohn: Ewige Schuld? 40 Jahre deutsch-jüdisch-israelische Beziehungen, München 1988. Lily Gardner Feldman: Germany's Foreign Policy of Reconciliation. From Enmity to Amity, Lanham 2012. Jenny Hestermann: Inszenierte Versöhnung. Reisediplomatie und die deutsch-israelischen Beziehungen von 1957-1984, Frankfurt 2016.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	AM JL
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wAM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Praktische Religionslehre

Titel der LV	Tefila und Gemara / Rabbiner Friberg	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Montag, 10:45-12:15 Uhr, Dienstag, 16:15-17:45 Uhr, Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr und Donnerstag, 8:30-10 Uhr, Bet Midrash	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	PM 1 + 2
	Staatsexamen	FV
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Traditionelles Lernen / Traditional Learning Rabbiner Friberg	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	n. V.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Teqes (PM 3) Rabbiner Friberg	
Art der LV	Übung	
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, Bet Midrasch	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	Praktische Jüdische Studien	PM 3
	Sonstige	ÜK für alle Studiengänge

Titel der LV	Die Revitalisierung der sefardischen Küche im 21. Jahrhundert – Ursachen und Folgen für Kaschrut und jüdisches Selbstverständnis in der Gegenwart Rav Friberg / Prof. Klein / Prof. Weber / Ulrike Zierl	
Art der LV	Lehrhaus / Block mit Praxis	
	Anmeldung bis 31.3.2017 an annette.weber@hfjs.eu	
Zeit/ Ort	Blockseminar mit Lernnacht zu Schawuot = Dienstag/ Mittwoch/ Donnerstag, 30. Mai – 1. Juni, voraussichtlich mit Schacharit/ Mussaf/ Jiskor am ersten Tag von Schawuot (Mittwoch, 31. Mai), evtl noch mit Kiddusch für Studierende und Teilnehmende am Freitagabend 2. Juni und/oder Studierenden-Schabbat am 3. Juni	

	<p>Es wird zunächst in die Grundlagen der Kaschrut eingeführt. Insbesondere wird auf die Unterschiede zwischen der aschkenasischen und sefardischen Halacha eingegangen und sodann untersucht, inwiefern diese Auswirkungen auf die Praxis der Schechita, der Lebensmittelzubereitung und der Art des Kochens hatte. Schließlich geht es zu erörtern, inwiefern diese unterschiedlichen Praktiken auch eine kulturelle Identität begründeten. Denn schließlich wurde im Zuge der Aufwertung der mediterranen Küche zur neuen Trendküche (Yotam Ottolenghi) auch die sefardische Küche revitalisiert, die bislang häufig im Schatten der aschkenasischen Küche mit ihren <i>kneidlach</i> und <i>zimmes</i> gestanden hatte.</p> <p>Daher werden wir für die Lernnacht weitgehend vergessene oder unbekannte sefardische Gerichte wiederbeleben, die traditionell im sefardischen Judentum an Schawuot gegessen wurden: sutlac, babanatzta, cassata mit Aprikosen und Rosenblättern, los siete cielos, burekas mit Käse und Torta verde zu Kiddusch/Schabbat.</p>	
	<p>Kraemer, David C., <i>Jewish Eating and Identity Through the Ages</i>, London/ New York 2007 (pb 2009); Zimmels, Hirsch Jakob, <i>Ashkenazim and Sephardim. Their Relations, Differences, and Problems as Reflected in the Rabbinical Responsa</i>, London 1958 (Jews' College Publications New Series, No. 2)</p>	
SWS		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Praktische Jüdische Studien	Tarbut
	Sonstige	ÜK und FS für alle Studiengänge – 1 LP

Titel der LV	Vorbereitung und Durchführung liberaler Gottesdienste und Feiern anlässlich Rosch Chodesch / Prof. Klein	
Art der LV	Übung, Termine n.V.	
Zeit/ Ort	<p>Erstes Treffen Montag, 24.4.17, 9:00 h, Bet Midrasch: Vorbereitung Rosch Chodesch Ijjar Donnerstag, 27.4.17, 18:00 h, Konferenzraum: Rosch Chodesch Ijjar. weitere Termine n.V. Um 2 LP erwerben zu können, muss diese Übung mit einer anderen einstündigen Übung kombiniert werden, z.B. mit der Übung des Winter- oder Sommersemesters „Frauen im jüdischen Recht“</p>	
Inhalt / Qualifikationsziele Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang	Studiengang:	Modul
	B.A. Praktische Jüdische Studien	Lehrhaus
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Sprachkurse

Titel der LV	Hebraicumskurs / Hebrew language instruction course Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	<p>Montag 12.00 – 16.00 Uhr (Biblisches Hebräisch), S 2 Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr (Modernes Hebräisch), ZSL R 204 Freitag 8:30-10:00 Uhr, (Biblisches Hebräisch), S 2</p>	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der Hebraicumskurs im Sommersemester setzt den gleichnamigen Kurs vom vorangegangenen WS 2016/17 fort. Unterrichtsgegenstand sind das Modern-Hebräische sowie das Biblische Hebräisch. Er richtet sich sowohl an die Kursteilnehmer des vorangegangenen WS 2016/2017 (z.B. BA Jüdische Studien 75%) als auch an Studierende, die im Rahmen des Kurses ausschließlich das Biblische Hebräisch erlernen und am Kurs im vorangegangenen WS 2016/17 nicht teilnahmen (z.B. BA Jüdische Studien 50%). Der Unterricht des Biblischen Hebräisch wird jeweils Montag und Freitag stattfinden.</p>	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Jüdische Studien/ BA Jüdische Religionslehre – Lehramtsoption	EM 1
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EM 1
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Ivrit be-Ivrit – Rama Bet II <i>Modern Hebrew for Advanced Rama Bet II</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Mittwoch 16.00 – 18.00, ZSL R 204 Freitag 12.45 – 14.15, ZSL R 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	„Ivrit be-Ivrit – Rama Bet II“ setzt den Sprachkurs „Ivrit be-Ivrit – Rama Bet I“ aus dem vorangegangenen Wintersemester fort. Näherhin handelt es sich um einen vertiefenden Sprachkurs für das Modern-Hebräische, in dem Sprachkenntnisse des zweiten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Bet</i>) vermittelt werden. Studierende, die im vorangegangenen Wintersemester nicht am Sprachkurs „Ivrit be-Ivrit – Rama Bet I“ teilnahmen, können die erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Sprachtests zu Beginn des Sommersemesters nachweisen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Ivrit be-Ivrit – Rama Gimel II / <i>Modern Hebrew for Rama Gimel</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Montag 16.00 – 18.00 Uhr, ZSL R 204 Freitags, 10:30-12:00 Uhr, ZSL R 204	
Inhalt / Qualifikationsziele	„Ivrit be-Ivrit – Rama Gimel II“ setzt den Sprachkurs „Ivrit be-Ivrit – Rama Gimel I“ aus dem vorangegangenen Wintersemester fort. Näherhin handelt es sich um einen vertiefenden Sprachkurs für das Modern-Hebräische, in dem Sprachkenntnisse des dritten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Gimel</i>) vermittelt werden. Studierende, die im vorangegangenen Wintersemester 2016/17 nicht am Sprachkurs „Ivrit be-Ivrit – Rama Gimel I“ teilnahmen, können die erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen eines Sprachtests zu Beginn des Sommersemesters nachweisen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Lektürekurs Rabbinisches Hebräisch: <i>Biblische Gestalten in der rabbinischen Literatur</i> / Reading course Rabbinic Hebrew: <i>Biblical figures in rabbinic literature</i> Kevin Trompelt	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Mittwoch, 12.00 – 14.00 Uhr, S 2	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Kurs sollen klassische rabbinische Texte gelesen werden, die sich mit zentralen Persönlichkeiten des Tanach auseinandersetzen: Neben der Festigung und Vertiefung bereits bestehender Kenntnisse des Rabbinisch-Hebräischen verfolgt der Kurs auch das Ziel, in die Methoden der rabbinischen Textauslegung einzuführen. Vorausgesetzt werden Kenntnisse des Biblisch-Hebräischen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	B.A. Praktische Jüdische Studien	wEM 1
	M.A. Jüdische Studien	EwM Sprachkurs
	M.A. Joint Degree	BM
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Jiddisch für Anfänger / <i>Yiddish for Beginners</i> Prof. Gruschka	
Art der LV	Sprachkurs	

Anmeldung		
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15–11:45 Uhr, S1	
Inhalt / Qualifikationsziele	Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Der Kurs bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie, aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversationskenntnisse, Grammatik und kulturelles Hintergrundwissen.	
Literatur	Sheva Zucker: <i>Yiddish I</i> . Hoboken 1995. Uriel Weinreich: <i>Collegiate Yiddish</i> . New York 1960. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	BA Jüdische Studien / BA Jüdische Religionslehre - Lehramtsoption	EwM, ÜK, FS
	B.A. Praktische Jüdische Studien	EwM, ÜK, FS
	M.A. Jüdische Studien	EwM: Kultur und Literatur, ÜK, FS
	M.A. Joint Degree	GW, FW
	HMM (Heidelberger Mittelaltermaster)	Jüdische Studien
Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge	

Titel der LV	Modernes Hebräisch für Anfänger / Modern Hebrew for Beginners Mirjam Daume	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Dienstags, 12:15-13.45 Uhr, S 2	
Inhalt/ Qualifikationsziele	Ziel des Sprachkurses ist der Erwerb des hebräischen Alphabets sowie grundlegender Kenntnisse in Grammatik und Syntax sowie eines Grundwortschatzes im Modern-Hebräischen. Es soll weiterhin die Lektüre einfacher Texte eingeübt werden. Anmeldung bitte unter: Daume@stud.uni-heidelberg.de	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, GW, FW und FS für alle Studiengänge

Titel der LV	Modernes Hebräisch – Vertiefungskurs Rama Alef / Modern Hebrew for Advanced Rama Alef Mirjam Daume	
Art der LV	Sprachkurs	
Zeit/ Ort	Dienstags: 8:30-10 Uhr Mittwochs: 8:30-10 Uhr , S 2	
Inhalt/ Qualifikationsziele	Der Sprachkurs versteht sich als Fortsetzung des Kurses aus dem vergangenen Wintersemester: „Sprachkurs Modernes Hebräisch“. Ziel des Kurses ist es, Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Anfängersprachstufe Alef zu vertiefen. Unterrichtssprache ist Hebräisch. Anmeldung bitte unter: Daume@stud.uni-heidelberg.de	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul
	M.A. Jüdische Studien	EwM
	Staatsexamen	WM
	Sonstige	ÜK, FS, GW und FS für alle Studiengänge